

Protokoll der **AStA-**
Sitzung vom 31.10.2019

Anwesende Mitglieder: Gegen Antisemitismus, gegen Faschismus, Umwelt, Vorstand (J, D, C), Gender

Gäste: Ein Gast.

Mit 7 Mitgliedern beschlussfähig; Protokoll schreibt Vorstand

Tagesordnung

TOP 0: Formalia

TOP 1: Rundlauf

1) Berichte

TOP 2: Raumanträge

1) Campus Grün

2) DGB Hochschulgruppe

3) Extinction Rebellion

4) FS EZW

5) Gender-Referat (regelmäßig)

6) Arbeitskreis Uni für Alle

7) Umweltreferat (regelmäßig)

TOP 3: Finanzanträge

1) Flyer für die DGB Studies Hochschulgruppe (7)

2) Fahrtkosten zur Landesastenkonzferenz in Karlsruhe (8)

3) Online Lectures Jane McAlevey, Versorgung (DGB-HSG) (9)

4) Die Aggression des Antisemitismus (10)

5) Léon Poliakov: St.Petersburg - Paris - Berlin. Mémoires eines Davongeko (11)

6) Antisemitismus im Deutschrap (12)

7) Kritik der Prostitution (13)

8) Rechte Szenen im Südwesten – mit Beispielen aus Freiburg (14)

9) Werbematerialien AK Falsch Verbunden (15)

TOP 4: Planungen und Diskussionen

TOP 5: Sonstiges

TOP 6: Termine

TOP 0: Formalia

Protokollführung: Vorstand (J.)

Sitzungsleitung: Umwelt

Redeleitung:

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung: Noch nicht vorhanden, vertagt

Anmerkungen zur Tagesordnung: –

TOP 1: Rundlauf

1) Berichte

a) Antidiskriminierung

- Nicht anwesend

b) Erasmus und ausländische Studierende

- Nicht anwesend

c) Finanzstelle

- Nicht anwesend

d) Gegen Antisemitismus

- Planen nächste Woche einen Vortrag.
- 7.11.: Tina Sanders - Zur Situation der Frauen im Iran, 20 Uhr, Raum wird noch bekanntgegeben

e) Gegen Faschismus

- Vortrag zu rechten Strukturen in BaWü steht soweit, Werbung läuft, bisher ohne FETA-Bezug (da es diesen quasi nicht gibt bisher)
- Anmerkung: was ist mit dem FETA-Bezug gemeint?
- Nachtrag: kein FETA-Bezug meint, dass es bisher keine Erwähnung des Akronyms FETA und/oder Verlinkung zu gemeinsamer Werbung und/oder Hinweise auf andere Veranstaltungen aus dem Rahmen gibt auf der Werbung zur Veranstaltung; weil uns keine Bündelung bekannt ist und wir auch keine Zeit haben diese Bündelung vorzunehmen
- Finanzantrag müsste in der heutigen Sitzung behandelt werden (wurde vom Finanz-Referat freigegeben)
- Übergabe mit neuem Referenten läuft

f) Gender

- 4.11., 16 Uhr s.t.: FETA: Workshop zu gendersensibler Sprache (Genderreferat)

g) Hochschulpolitik (HoPo)

- Nicht anwesend

h) Lehramt

- Nicht anwesend

i) Sozial

-

j) Studieren mit familiären Verpflichtungen (SfV)

- Nicht anwesend

k) Studieren ohne Hürden (SoH)

- Nicht anwesend

l) Umwelt

- Am 4.11. 18:30 Uhr Erstiabend im Rahmen der FETA mit kochen und kennenlernen
- Am Dienstag ist die erste Ringvorlesung im Hörsaal 1010 Thema Gender und Biodiversity
- Am 4.11. auch 18:00 Uhr ein Vernetzungstreffen freiburger Nachhaltigkeitsinitiativen und Gruppen

m) Vorstand

- Demo zur ausreichenden Hochschulfinanzierung fand am 30.10. statt - in ganz BaWü knapp 9000 Demonstrierende, in Freiburg ca. 1800
- das hat viel Zeit gefressen, es tut uns leid, wenn da etwas liegen geblieben ist
- neue Sprechzeiten kommen
Anmerkung: Die neuen Sprechzeiten finden sich nun auf der Website und an der Bürotür

n) Studierendenratspräsidium

- Nicht anwesend

TOP 2: Raumanträge

1) Campus Grün

Gruppe: Campus Grün (1)

Termin: 10. November (Sonntag) 8-14 Uhr

Raum: Konf 1

Erklärung: Green Office Seminar zu Nachhaltigkeit an Hochschulen. Haben für das Wochenende Räume an der Uni, brauchen aber noch einen Raum für das Abschlussplenum am Sonntag

Diskussion:

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	6	0	0	Antrag angenommen

2) DGB Hochschulgruppe

Gruppe: DGB Hochschulgruppe (2)

Termin: Regelmäßiger Raumantrag

Raum: Konf 3 (???)

Erklärung: Regelmäßiges Treffen, zugeteilter Termin Mittwoch 18-20 passt doch nicht, da ein Doodle ergeben hat dass der Donnerstag doch eher passt. 18-20 Uhr

Diskussion:

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	6	0	0	Antrag angenommen

3) Extinction Rebellion

Gruppe: Extinction Rebellion (3)

Termin: Sa. 9.11., So. 10.11., ganztags

Raum: Sa. Konf1; So. Konf2

Erklärung: > Wir von Extinction Rebellion Freiburg wollen ein Reflexionswochenende

> abhalten am 9. und 10. November ganztags (flexibel, z.B. 10-18:00) Da

> wir keinen geschlossenen Rahmen in Freiburg dafür finden konnten,

> möchten wir euch bitten uns den Konferenzraum 1 dafür zur Verfügung zu

> stellen. Das wäre eine große Hilfe für uns!

Zur Gruppenerklärung

[https://www.google.com/url?](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=11&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewjkwsyeuq_IAhXObFAKHUlrBHwQFjAKegQIABAB&url=https%3A%2F%2Fextinctionrebellion.de%2F&usq=AOvVaw29PSwsl4J9hkrxX5UijwxW)

[sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=11&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewjkwsyeuq_IAhXObFAKHUlrBHwQFjAKegQIABAB&url=https%3A%2F%2Fextinctionrebellion.de%2F&usq=AOvVaw29PSwsl4J9hkrxX5UijwxW](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=11&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewjkwsyeuq_IAhXObFAKHUlrBHwQFjAKegQIABAB&url=https%3A%2F%2Fextinctionrebellion.de%2F&usq=AOvVaw29PSwsl4J9hkrxX5UijwxW)

Diskussion:

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	1	5	0	Antrag abgelehnt

4) FS EZW

Gruppe: FS EZW (4)

Termin: 16.11., 20-22 Uhr

Raum: Konf1

Erklärung: Nachtreffen der Ersti-Hütte

Diskussion:

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	6	0	0	Antrag angenommen

5) Gender-Referat (regelmäßig)

Gruppe: Gender-Referat (5)

Termin: Regelmäßiger Raumantrag, immer Mittwochs 10-12 Uhr

Raum: Konf 2

Erklärung: Regelmäßige Sitzung

Diskussion: zu dieser Uhrzeit sind alle Räume frei, es könnten also noch andere Räume in dem Zeitraum vergeben werden.

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	<i>Ergebnis</i>
	6	0	0	Antrag angenommen

6) Arbeitskreis Uni für Alle

Gruppe: Arbeitskreis Uni für Alle (6)

Termin: 16. November 2019 (Samstag)

Raum: Konf 1

Erklärung: Workshop für Buddyprogramm

Diskussion: Zu dem Zeitpunkt sind alle Räume frei, Gruppe wird ideell von uns unterstützt.

Uhrzeit unbekannt, daher möglicherweise Kollision mit der FS EZW

Vorschlag: Wenn der Antrag angenommen wird, sollten sie bis 20 Uhr fertig sein, sonst einen anderen Raum nehmen

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	<i>Ergebnis</i>
	6	0	0	Antrag angenommen

7) Umweltreferat (regelmäßig)

Gruppe: Umweltreferat (16)

Termin: Donnerstags 19:30 Uhr

Raum: Konf1

Erklärung: Regelmäßiges Treffen

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	<i>Ergebnis</i>
	6	0	0	Antrag angenommen

TOP 3: Finanzanträge

Hinweis(e): Sowohl die DGB-HSG als auch der AK Falsch Verbunden werden ideell vom StuRa unterstützt, daher sind die Anträge beide, da sie unter 250 Euro liegen, im AStA zur Abstimmung

Noch eine Anmerkung zu der Begründung vom Referat gegen Antisemitismus. Die Begründung für die Verwendung ihrer Mittel ist in den Anträgen inhaltlich falsch, die Restmittel die sie letztes Semester hatten (31,50 Euro) wurden Übertragen in die neuen Referatsbudgets /Referat Sondertopf. Allerdings erhält das Referat wie oben angeführt sobald ein*e Referent*in gewählt ist, also das Referat offiziell neu besetzt ist, neue 300 Euro für diese Legislatur. Da die Begründungen aber nicht inhaltlich zu prüfen sind, ist der Antrag trotzdem korrekt gestellt (weshalb ich auch keine Korrektur von dem Referat gefordert habe) ich wollte nur nicht das der AStA aufgrund von falschen Annahmen entscheidet.

1) Flyer für die DGB Studies Hochschulgruppe (7)

Beantragt sind 100,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 7.455,78€ von 10.401,98€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20).

Um uns und unsere Aktivitäten am Markt der Möglichkeiten und darüber hinaus bewerben zu können brauchen wir Hilfe bei der Finanzierung unserer Flyer.

Unser Ziel ist es die Studierenden über ihre Arbeitsrechte und alles was damit zu tun hat zu informieren.

Wir sind unterstützte Gruppe des StuRa.

Wir würden nur das Geld von den 100€ verwenden welches wir auch wirklich brauchen.

Ausgaben:

100€

Abstimmungen	j	n	e	Ergebnis
	6	0	0	100,00€ bewilligt

2) Fahrtkosten zur Landesastenkonzferenz in Karlsruhe (8)

Beantragt sind 51,60€ aus dem Fahrtkostenbudget, in diesem befinden sich noch 1.487,49€ von 6.000,00€ für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.20).

Auf der Landesastenkonzferenz vernetzen sich die Asten des Landes. Die nächste LAK findet am 8.8.19 in Karlsruhe statt.

Beantragt wird hierfür ein Badenwürttemberg-Ticket im Wert von 36€ für drei Personen, sowie 6 Einzelfahrscheine für den ÖPNV in Karlsruhe zu je 2,60€, insgesamt 15,60€.

BaWü-Ticket 3 Personen 36,00€

Einzelfahrscheine KVV 6x 2,60€

=====

Summe:51,60€

Abstimmungen	j	n	e	Ergebnis
	6	0	0	51,60€ bewilligt

3) Online Lectures Jane McAlevey, Versorgung (DGB-HSG) (9)

Beantragt sind 95,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 6.728,98€ von 10.401,98€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20).

Wir schauen uns gemeinsam mit dem Netzwerk solidarischen Gesundheitswesens und weiteren interessierten Studierenden die Online-Lectures von Jane McAlevey an. Dies ist nicht nur aus gewerkschafts-, sondern auch aus gesellschafts- wie hochschulpolitischer Perspektive relevant, da sich in jeder Hinsicht für die Gruppen die Frage stellt, wie nachhaltig Menschen für bestimmte (hochschul-)politische Themen begeistert werden können.

So können wir uns vorstellen, die Methode, die in diesen Online-Lectures diskutiert werden, für hochschulpolitische Kampagnen wie fairen Lohn an der Universität für studentische Beschäftigte einzusetzen. Hierfür möchten wir Versorgung beantragen. Die IG Metall stellt Getränke.

3x Partypizza (ca. 20€) & 3x Familienpizza (ca. 15 €) = 95€

Abstimmungen	j	n	e	Ergebnis
	6	0	0	95,00€ bewilligt

4) Die Aggression des Antisemitismus (10)

Beantragt sind 336,30€ aus dem Referatssondertopf, in diesem befinden sich noch 5.205,08€ von 6.496,43€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20). Das Referat (gegen Antisemitismus) hat (nach Wahl der*des Referent*in) 300,00€ von 300,00€ in seinem Budget.

Der antisemitische Anschlag auf die Synagoge in Halle, lautes Skandieren von Mordwünschen auf rechtsextremen Demonstrationen, Gewaltausbrüche gegen Jüdinnen und Juden auf offener Straße: Die Aggression des Antisemitismus ist allgegenwärtig. Ausgehend von den Thesen zu den Elementen des Antisemitismus von Adorno und Horkheimer soll sich psychoanalytisch den Mechanismen dieser Aggression beim Individuum angenähert werden. Im Außen werden die abgespaltenen und projizierten Regungen verfolgt. Die Paranoia gilt dabei als Wiederkehr des Projizierten. Ferner soll diskutiert werden inwiefern Prozesse von Paranoia und Aggression auch im Frauenhass auf-

treten. Die Aggression im Antisemitismus kann nicht unabhängig vom gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang gedacht werden.

Der Vortrag soll im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus stattfinden. Der Eintritt ist frei.

Hanna Brögeler macht ihren M.A. in interdisziplinärer Antisemitismusforschung an der TU Berlin und veröffentlichte mit Jessin Boumaza zusammen zu "Antiamerikanismus in Deutschland. Zur Verschränkung zweier Ideologien nach 9/11" in Samuel Salzborn (Hg.): Antisemitismus seit 9/11. Ereignisse, Debatten, Kontroversen.

Der Vortrag fällt unter unsere Aufgaben nach LHG BW §65 (3) 3.: "Förderung der politischen Bildung [...] der Studierenden,".

Wir beantragen die Kosten dafür im AstA, da unser referatseigenes Budget sich momentan auf lediglich 30€ beläuft, welche bereits für andere Ausgaben u.a. zur Mitgliederwerbung und Materialien eingeplant sind.

1x Honorar: 150€ + 6,30€ = 156,30€

Reisekosten, Zugfahrt Berlin hin und zurück: 180€

Übernachungskosten: Die Referentin wird privat untergebracht.

336,30 €

Abstimmungen	j	n	e	Ergebnis
	6	0	0	336,30€ bewilligt

5) Léon Poliakov: St.Petersburg - Paris - Berlin. Mémoires eines Davongeko (11)

Beantragt sind 208,40€ aus dem Referatssondertopf, in diesem befinden sich noch 5.205,08€ von 6.496,43€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20). Das Referat (gegen Antisemitismus) hat (nach Wahl der*des Referent*in) 300,00€ von 300,00€ in seinem Budget.

1940 geriet Poliakov in Kriegsgefangenschaft, nach seiner Flucht schloss er sich der Résistance an und beteiligte sich an der Rettung von Juden. Noch während der Befreiung Frankreichs begann er mit der Sammlung von Täterdokumenten und war Mitglied der französischen Delegation bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen.

Schon 1951 entstand auf Anregung von Alexandre Kojève und Raymond Aron seine Studie »Le Bréviaire de la haine«, der erste systematische Versuch, den Massenmord an den Juden zu dokumentieren. Poliakov betonte im Gegensatz zu deutschen Historikern schon sehr früh die zentrale Rolle des eliminatorischen Antisemitismus. Aber die um die Deutungshoheit der Shoa ringenden deutschen Geschichtswissenschaftler haben den Résistanceaktivisten und Autodidakten im akademischen Betrieb bis heute ignoriert.

Es sprechen Alex Carstiu und Anselm Meyer um 20 Uhr in den Räumen des ça ira-Verlages im Hinterhof (1. OG) der Günterstalstr. 37. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus statt, und wird von der ISF ausgerichtet. Wir möchten sie mit der Übernahme eines Honorars zu einem Teil unterstützen.

Die übrigen unten angeführten Kosten werden von der ISF übernommen.

Wir beantragen die Kosten dafür im AStA, da unser referatseigenes Budget sich momentan auf lediglich 30€ beläuft, welche bereits für andere Ausgaben u.a. zur Mitgliederwerbung und Materialien eingeplant sind.

Die Lesung fällt unter u. Aufgaben nach LHG BW §65 (3) 3.: "Förderung der politischen Bildung [...] der Studierenden,"

2x 200€ Honorar + Künstlersozialabgaben

(1 Honorar wir, 1 Honorar ISF)

Übernachungskosten: 2x 80€

Fahrtkosten: 2x 180€

(werden von der ISF finanziert)

1x Honorar (Alex Carstiuc): 200€ + 8,40€= 208,40€

Abstimmungen	j	n	e	Ergebnis
	6	0	0	208,40€ bewilligt

6) Antisemitismus im Deutschrap (12)

Beantragt sind 396,30€ aus dem Referatssondertopf, in diesem befinden sich noch 5.205,08€ von 6.496,43€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20). Das Referat (gegen Antisemitismus) hat (nach Wahl der*des Referent*in) 300,00€ von 300,00€ in seinem Budget.

Hip-Hop ist derzeit nicht nur die einflussreichste Jugendkultur in Deutschland, sondern erlaubt durch die ihm innewohnenden Mechanismen einen Blick in Teile der Gesellschaft, die sich der bürgerlichen Wahrnehmung oft entziehen. Was in der Gesellschaft brodelt, findet früher oder später seine Repräsentanz im Rap. Dabei hat Deutschrap spätestens seit den vergangenen zehn Jahren in Teilen seinen Underground-Status verloren und ist im Mainstream angekommen. Dass seitdem verstärkt auch antisemitische Tendenzen in dieser Subkultur diskutiert werden, macht sichtbar, was gern kaschiert wird.

Der Vortrag wirft einen Blick auf zeitgenössischen, deutschen Rap und will die Frage beantworten, ob Antisemitismus darin Randphänomen ist oder konstituierendes Element sein kann. Dabei werden auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antisemitismus, Antizionismus und sogenannter Israelkritik herausgearbeitet.

Konstantin Nowotny hat Soziologie in Leipzig, Dresden und New York City studiert. Er arbeitet seit 2013 als freier Journalist, unter anderem für den Freitag, die Jüdische Allgemeine, die Jungle World und die taz und wohnt in Berlin.

Der Vortrag fällt unter unsere Aufgaben nach LHG BW §65 (3) 3.: "Förderung der politischen Bildung [...] der Studierenden,". Der Vortrag soll im Artik stattfinden, im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus und die Abschlussveranstaltung darstellen. Wir beantragen die Kosten dafür im AStA, da unser referatseigenes Budget sich momentan auf lediglich 30€ beläuft, welche bereits für andere Ausgaben u.a. zur Mitgliederwerbung und Materialien eingeplant sind.

Honorar

150€ + 6,30€ =156,30€

Fahrtkosten: Zugfahrt Leipzig - Freiburg hin und zurück, 150€

Übernachungskosten: 80€

386,30€

Abstimmungen	j	n	e	Ergebnis
	6	0	0	386,30€ bewilligt

7) Kritik der Prostitution (13)

Beantragt sind 450,50€ aus dem Referatssondertopf, in diesem befinden

sich noch 5.205,08€ von 6.496,43€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20). Das Referat (gegen Antisemitismus) hat

(nach Wahl der*des Referent*in) 300,00€ von 300,00€ in seinem Budget.

Der liberale und queere Feminismus der Dritten Welle hat sich mittlerweile die Deutungshoheit erobert, Prostitution in »Sexarbeit« umbenannt und ihr empowerndes, gar emanzipatorisches Potential zugeschrieben. So heißt es, dass selbstbestimmte Sexarbeit mit dem Feminismus nicht nur vereinbar, sondern per se auch feministisch sei. Was hier oft zu kurz kommt, ist jedoch zum einen die Frage, wie Prostitution in ihrer aktuellen Ausprägung gesellschaftlich ermöglicht wird, zum anderen sind es die Stimmen derjenigen Frauen in der Prostitution, die nicht das Narrativ vom »Job wie jeder andere« bedienen. Der Vortrag wird Prostitution vor dem Hintergrund patriarchaler Geschlechterverhältnisse aufrollen und ein Grundgerüst liefern, um diese Institution über individuelle Betroffenengeschichten hinaus zu analysieren.

Naida Pintul arbeitet ehrenamtlich in einer Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution und fokussiert sich in ihrer politischen Arbeit als Feministin in der Tradition der Zweiten Welle u.a. auf die Sexindustrie.

Wir wollen mit der Ausrichtung des Vortrags auch die Hochschulpolitik kritisch begleiten; der Fzs-Antrag "Sexarbeit ist Arbeit" wurde im StuRa am 23.7.2019 diskutiert und in der Woche darauf angenommen.

Wir beantragen die Kosten dafür im AStA, da unser referatseigenes Budget sich momentan auf lediglich 30€ beläuft, welche bereits für andere Ausgaben u.a. zur Mitgliederwerbung und Materialien eingeplant sind.

Der Vortrag fällt unter unsere Aufgaben nach LHG BW §65 (3) 3.: "Förderung der politischen Bildung [...] der Studierenden,".

Honorar

250€ + 10,50€ = 260,50€

Fahrtkosten: Zugfahrt Heidelberg-Freiburg hin und zurück, BahnCard25

1.Kl: 110€

Übernachungskosten: 80€

450,50€

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	6	0	0	450,50€ bewilligt

Was wurde aus dem Antrag zur Situation von Frauen im Iran?

8) Rechte Szenen im Südwesten - mit Beispielen aus Freiburg (14)

Beantragt sind 291,30€ aus dem Referatssondertopf, in diesem befinden sich noch 5.205,08€ von 6.496,43€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20). Das Referat (gegen Faschismus) hat (nach Wahl der*des Referent*in) 300,00€ von 300,00€ in seinem Budget.

Der Vortrag von Lucius Teidelbaum findet im Rahmen der FETA (Freiburger Einführungstage des Asta) statt.

Sie soll (neuen) Studierenden die Möglichkeit geben sich über die Rechte Szene in Freiburg und darüber hinaus zu informieren. Laut §65 (3) 3. LHG BW ist Förderung der politischen Bildung eine Aufgabe der Studierendenvertretung.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Interessierte im sich dem Referat gegen Faschismus anschließen können.

Die Veranstaltung wird um sieben Uhr in einem der Hörsäle der Uni stattfinden, ist öffentlich beworben und kostet keinen Eintritt.

Der Vortrag kann nicht aus referatseigenen Mitteln bezahlt werden, da diese für Werbemaßnahmen u.ä. eingeplant sind.

150 € Honorar

6,30 € Künstler*innensozialabgaben

135 € Fahrtkosten

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	6	0	0	291,30€ bewilligt

9) Werbematerialien AK Falsch Verbunden (15)

Beantragt sind 150,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 6.728,98€ von 10.401,98€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20).

Wir wollen neue Sticker drucken lassen, da die alten Sticker noch die alte Web-Adresse enthalten. Zudem wollen wir hochwertige Flyer drucken lassen, um auf uns aufmerksam zu machen.

150€

Abstimmungen	j	n	e	Ergebnis
	6	0	0	150€ bewilligt

TOP 4: Planungen und Diskussionen

Nichts.

TOP 5: Sonstiges

- Der Vorstand erinnert an die FETA und macht noch ein bisschen Werbung. Wenn ihr noch etwas dafür habt, meldet euch beim Vorstand, der macht dass dann mit dazu.
- Wir suchen noch Helfer*innen für die Welcome to the machine Erstiparty - wenn ihr Zeit und Lust habt meldet euch beim Vorstand!

TOP 6: Termine

- 4.11., 16 Uhr s.t.: FETA: Workshop zu gendersensibler Sprache (Genderreferat)
- 4.11. 18:00 Uhr ein Vernetzungstreffen freiburger Nachhaltigkeitsinitiativen und Gruppen
- 4.11. 18:30 Uhr Erstiabend des Umweltreferates im Rahmen der FETA mit kochen und kennenlernen
- 5.11., 18 Uhr, die erste Ringvorlesung im Hörsaal 1010 Thema Gender und Biodiversity
- 5.11., 19 Uhr Lucius Teidelbaum - Rechte Szenen im Südwesten – mit Beispielen aus Freiburg, im Rahmen der FETA
- 7.11., 20 Uhr: Tina Sanders - Die Situation der Frauen im Iran, im Rahmen der FETA, Raum noch bekannt
- 8.11., 23 Uhr: Welcome to the machine - Erstiparty des AStA in der Mensa Rempartstraße